

hingegen aus Frankreich und Deutschland, Baumwoll- und Barchentbänder aus Deutschland und Österreich bezogen.

Barchente, Baumwollsamte werden wohl auch in Moskau fabriziert, doch erscheint damit der Bedarf nicht gedeckt und gelangen jährlich große Posten besonders aus Deutschland zur Einfuhr. Die gangbarsten Sorten sind schwarz und mehrfarbig mit gewebten weißen Kanten.

Konfektionierte Wäsche lieferten hauptsächlich Österreich-Ungarn, Frankreich und Deutschland. Das Geschäft in diesem Artikel war auch im letztvergangenen Jahre schwach.

Baumwolltaschentücher, farbig, glatt und bedruckt, werden aus der Schweiz und auch aus Österreich-Ungarn eingeführt, Leinentaschentücher nur aus England bezogen. Der Bedarf ist ziemlich groß und die russischen Fabriken sind in diesem Artikel nicht leistungsfähig.

Von Damenhüten werden nur Modelle aus dem Ausland, und zwar fast ausschließlich aus Paris bezogen, wohin russische Häuser zu dem Zwecke ihre Einkäufer schicken.

Filzhüte werden trotz der entwickelten inländischen Industrie andauernd verhältnismäßig stark aus dem Ausland bezogen. An erster Stelle steht hier Österreich, dessen Fabrikat sich großer Beliebtheit erfreut; ein Teil kommt auch aus England und Italien.

Von Handschuhen werden die billigeren Qualitäten im Lande erzeugt, die besseren Qualitäten jedoch aus dem Ausland bezogen. Fil d'Ecosse-Handschuhe liefert vor allem Deutschland.

Baumwollene Männer- und Damenschirme sowie feine, reinseidene Damenschirme werden aus dem Auslande eingeführt; Mittelsorten, wie halbseidene Männer- und Damenschirme, ferner billige Seidenschirme werden im Lande hergestellt. Das Hauptimportgeschäft machen deutsche Firmen, welche das ganze Land zweimal im Jahre bereisen lassen. Die baumwollenen Schirme werden von 3 Mk. und die Seidenschirme von 15 Mk. aufwärts offeriert.

In Baumwollmaschinengarnen auf Spulen beherrscht das englische Syndikat vollkommen den russischen Markt, und zwar fabriziert es die groben Nummern 10—40 in St. Petersburg, während es die feinen Nummern 50—80 aus seinen ausländischen Fabriken kommen läßt. Eine ausländische Konkurrenz mit den englischen Firmen ist kaum möglich, da sie derartige Versuche, wie die Erfahrung lehrte, durch Erniedrigen der Preise bald unterdrücken.

Hanffäden zum Binden werden in Russland fabriziert, hingegen kommen die für Fischereizwecke bestimmten fast durchweg aus Deutschland. Letzterer Faden ist zweimal gedreht und in Strähnen aufgemacht. Auch Schustergarne werden importiert, und zwar aus Deutschland und Italien. Die Pakung geschieht in Knäueln, beziehungsweise in Paketen von je zwölf Knäueln. Abnehmer sind die Engros-Kurzwarenhändler und Grossisten in Schusterezubehör.

Jutesäcke und Packleinwand. Im vergangenen Jahre haben die russischen Fabriken infolge des Streiks nicht genug Säcke liefern können und die russischen Konsumenten waren daher vielfach darauf angewiesen, ihren Bedarf aus dem Auslande, und zwar aus England und Österreich-Ungarn zu beziehen. Eine bedeutende Steigerung im

Importe wurde weiter besonders dadurch hervorgerufen, daß die russischen Mühlen im Interesse des Mehlexportes von der Regierung die Bewilligung erhalten haben, Säcke zollfrei einzuführen, und von dieser Begünstigung ausgiebigen Gebrauch machten. Die Preise sind um 20 Proz. gestiegen. Auch Packleinwand gelangte im Berichtsjahre in größeren Partien, und zwar aus Österreich-Ungarn, zur Einfuhr.

Die Stickereiindustrie auf den Kanarischen Inseln.

In einem soeben veröffentlichten Berichte läßt sich der Kaiserl. deutsche Konsul in Santa Cruz de Tenerife über die Stickereiwaren-Erzeugung auf den Kanarischen Inseln wie folgt aus:

Die Herstellung der auf den Kanarischen Inseln angefertigten Stickereien hat sich mit der Zeit zu einer ganz bedeutenden Hausindustrie entwickelt.

In erster Linie handelt es sich um Hohlraumstickereien, welche hier mit dem Namen „Calado“ bezeichnet werden. Diese Industrie wurde vor Jahrzehnten wahrscheinlich aus Mexiko nach Tenerife eingeführt. Tatsache ist, daß in Mexiko und Chile ähnliche Arbeiten angefertigt werden. In der Regel werden diese Calado-Arbeiten auf Leinen ausgeführt. Die Fäden werden aus dem in einen Rechen gespannten Leinen in der vollen Breite der gewünschten Arbeiten nach einer Richtung ausgezogen und die verbleibenden Fäden dann zu Figuren verarbeitet, auch noch besondere Figuren hineingearbeitet.

In der Hauptsache werden die Calado-Arbeiten zur Verzierung von Tischwäsche, wie Tischdecken, Servietten und Läufern usw. benutzt, und da das Leinen selbst einen Hauptbestandteil der jeweiligen Arbeit bildet, so sind letztere durchaus dauerhaft und im Vergleich mit den Produkten anderer Länder als hervorragend schön zu bezeichnen.

Kaufmännisch ausgenutzt wurde die Industrie vor za. 10 Jahren durch den Engländer J. Audley Sparrow. In neuerer Zeit werden die Arbeiten auch auf den Inseln Lanzarote und Fuerteventuro hergestellt, und es sind auch zwei deutsche Firmen, nämlich Máximo Reimers & Dietrich und Benno Franken & Co., an der Ausfuhr dieses Artikels ganz bedeutend beteiligt.

Außer Leinen werden auch Seide und sonstige Fantasiestoffe verarbeitet, die zu Kleidern, Blusen und sonstigen kleinen Schmuckartikeln verwendet werden.

Neben den Hohlraumarbeiten sind es die Rosettenarbeiten, welche einer großen Zahl der Bevölkerung Gelegenheit zum Broterwerb bieten.

Diese Rosettenarbeit wurde vor za. 12 Jahren aus Paraguay eingeführt. Die Herstellung ist so einfach, daß sich, als genügend Nachfrage für den Artikel vorhanden war, gleich Tausende von Frauen und Mädchen auf Tenerife und den anderen Inseln des Archipels der Industrie widmen konnten.

Die Herstellung geschieht folgendermaßen: Auf einem Leder- oder Holzkissen werden die Umrisse der herzustellenden Figuren und des Innenmusters durch Nadeln abgesteckt und nun der Faden, von der Mitte ausgehend, von einer Nadel zur anderen geführt. Als Material kommen Leinen-, Baumwoll- und Seidenzwirn in Betracht.

Neben den ursprünglich allein hergestellten runden Rosetten werden jetzt die mannig-

faltigsten Motive mit sehr schönen Mustern gearbeitet.

Verwendet werden die Produkte zur Verzierung der Caladodecken als Rand oder auch als Innenmuster und auch zur Verzierung von Blusen und Kleidern und als Inkrustationen auf Toiletten. Die verschiedenen Rosetten und Motivrosetten werden auch zu Sonnenschirmüberzügen zusammengesetzt.

Vilaflor-Spitzen sind das künstlerischste Produkt der Insel. Der Name rührt von dem kleinen an der Südseite der Insel gelegenen Orte Vilaflor her, wo diese Arbeiten zuerst hergestellt wurden. Diese Arbeit ist eine Nachahmung der kostbaren irischen und venezianischen Spitzen, denen jedoch durch Hineinarbeitung von der Caladoarbeit ähnlichen Mustern ein besonderer Charakter verliehen wird. Dieser Industriezweig ist noch vollkommen in der Entwicklung begriffen. Verwendung finden die Arbeiten für Kragen, Kleiderbesatz und neuerdings für Tischwäsche.

Die Anzahl der in den genannten Hausindustrien beschäftigten Arbeiterinnen wird auf der Insel Tenerife allein auf etwa 15 000 bis 20 000 geschätzt.

Der Verdienst der Arbeiterinnen ist durchaus verschieden und richtet sich nicht allein nach der Art der Arbeit, ob Calado, Rosetten oder Vilaflor, sondern namentlich nach der Güte der Ausführung. Als Mindestverdienst kann 1 Peseta am Tag angenommen werden, der sich jedoch je nach der Tätigkeit der Arbeiterin bis auf 3 Pesetas am Tag erhöhen läßt.

Der Export geht hauptsächlich nach England, doch sind neuerdings auch Deutschland, Frankreich und Nordamerika große Abnehmer geworden. Eine genaue Statistik hierüber gibt es nicht.

Textilwareneinfuhr nach der Türkei.

Die einzelnen österreichisch-ungarischen Konsularbehörden in der Türkei haben in ihren letzten Jahresberichten eingehende Mitteilungen über die Einfuhr von Textilwaren in der Türkei gemacht, u. zw. hat jedes Konsulat besonders ausführlich über diejenigen Artikel berichtet, die gerade in seinem Bezirk in bedeutenderem Maße aufgenommen werden.

So berichtet der k. u. k. österr.-ungar. Generalkonsul in

Smyrna

u. a. folgendes:

Manufakturwaren. Da im Inlande fast gar nichts in diesen Artikeln hergestellt wird, so ist man gezwungen, alles aus dem Auslande einzuführen. Fast ganz Europa sowie auch Amerika liefern ihre Spezialitäten hieher. In wollenen Geweben ist es Frankreich in erster Linie und dann Deutschland, welche das Geschäft machen. In baumwollenen Geweben, die hier einen sehr großen Verbrauch haben, hält England für die Sommersaison den Rekord aufrecht und Manchester deckt fünf Achtel des genannten Bedarfes.

Was das Wintergeschäft anlangt, welches das bedeutendere von beiden ist, so hat ganz Europa seinen Anteil daran. Die Artikel sind äußerst zahlreich und sind darunter alle Arten vertreten. Die gangbarsten davon sind: bedruckter Baumwollflanell, Toile de Vichy, Hosenstoffe und Ecrus.

Die Kattune, welche hier während der Sommersaison von ganz enormer Bedeutung sind, kommen von Manchester. Nur sehr selten kann ein anderes Land von Zeit zu